



UNSER TEAM – IHRE ANSPRECHPARTNER

Sie haben Fragen zum Arten- und Naturschutz, zur Landschaftspflege oder zum Vertragsnaturschutz? Wir beraten Sie gerne!

So erreichen Sie uns:

Biologische Station im Ennepe-Ruhr-Kreis e.V.
Loher Straße 85
58256 Ennepetal
Telefon 02333 603541
Email info@biologische-station.de
Internet www.biologische-station.de

Unterricht außerhalb des Klassenzimmers

Wir sind ein anerkannter außerschulischer Lernort! Bei uns erlernen Schülerinnen und Schüler Umweltkompetenz durch hautnahen Kontakt mit der Natur. Ihre Ansprechpartnerin in Sachen Schulbiologie an der Biologischen Station: Elke Zach-Heuer (schulbiologie@biologische-station.de).

AKTIV WERDEN IM NATURSCHUTZ – BEI UNS GANZ EINFACH!

Praktikum oder Bundesfreiwilligendienst

Interesse an einem Praktikum oder Bundesfreiwilligendienst im Naturschutz? Dann melden Sie sich bei uns!

Universitäre Abschlussarbeiten

Sie studieren Biologie, Landschaftsökologie oder eine verwandte Fachrichtung und haben Interesse an einer praxisbezogenen Abschlussarbeit im Naturschutz? Wir bieten verschiedene Themen an. Setzen sie sich mit uns in Verbindung!

Ehrenamt

Auch als Ehrenamtlicher können Sie unsere Arbeit unterstützen, z.B. in der Versorgung von Fledermausfindlingen oder in der Landschaftspflege. Rufen Sie uns an! Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Spenden

Sie möchten unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen? Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.
Unser Spendenkonto
Sparkasse Ennepetal-Breckerfeld
IBAN DE09 4545 1060 00000 80044



Biologische Station im Ennepe-Ruhr-Kreis e.V.

Loher Straße 85
58256 Ennepetal
Telefon 02333 603541
Email info@biologische-station.de
Internet www.biologische-station.de
Vorstand: Wilfried Hausmann, Franz Josef Pauly,
Michael Schüngel.



NATURSCHUTZ IST MENSCHLICH



WIEDER HEIMISCH!

Seit einigen Jahren brüten wieder Schwarzstörche im Ennepe-Ruhr-Kreis! Wir helfen mit, dass die Tiere ungestört ihre Jungen aufziehen können. Haben Sie einen Schwarzstorch gesichtet? Wir freuen uns über ihre Mitteilung!



Bild: pixabay



GEFÄHRDETER „WASSERDRACHE“

In Zusammenarbeit mit der Universität Bochum spüren wir mit modernsten Methoden auf, in welchen Gewässern der seltene Kammolch noch vorkommt. Unser Ziel: die Lebensbedingung unserer größten Molch-Art zu verbessern. Davon profitieren auch andere Arten in und an den Gewässern.

RÜCKKEHR AUF LEISEN SOHLEN?

Es gibt Hinweise, dass auch die Wildkatze in den Ennepe-Ruhr-Kreis zurückkehrt! Für einen erfolgreichen Schutz untersuchen wir, wo die scheuen Tiere ihre Reviere haben.



Bild: pixabay



VIelfALT VOR DER HAUSTÜR!

In unserer abwechslungsreichen Kulturlandschaft gibt es überall etwas zu entdecken und zu erleben.

So vielfältig und spannend wie die Landschaft im Kreisgebiet ist unsere Arbeit. Natur zu bewahren und auf behutsame Weise erlebbar zu machen ist unser Anliegen.

Gemeinsam lässt sich mehr bewegen! Bei allen unseren Projekten arbeiten wir eng mit den zuständigen Behörden und verschiedenen Verbänden und Vereinen im Kreis zusammen. Ob Naturschutzvereine, Heimatvereine, Landwirte, Forstwirte, Jäger, Imker... bei uns sitzen alle an einem Tisch!

EINE „MAUS“, DIE GAR KEINE IST

Klein und knopffäugig klettert die Haselmaus nachts geschickt durch die Büsche. Niemand weiß, wie viele dieser Bilche es im Ennepe-Ruhr-Kreis gibt. Deshalb suchen wir sie - und freuen uns über Ihre Hinweise!



NACHTSCHWÄRMER GESUCHT

Die Erforschung und der Schutz der fliegenden Nachtschwärmer ist eine unserer Schwerpunktaufgaben. Haben Sie Fledermäuse bei sich am Haus oder wollen etwas für die Tiere tun? Wir beraten Sie gerne!



KOBOLD IN GEFAHR

Wir engagieren uns zusammen mit Ehrenamt und Behörden für die Rettung des Steinkauzes, z.B. durch Beratung bei der Pflege von Streuobstwiesen und das Ausbringen von Nisthilfen. Möchten Sie etwas für den Steinkauz tun? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung!



Bild: pixabay

IM EINSATZ GEGEN RIESENBÄRENKLAU & CO.

Riesenbärenklaus, Drüsiges Springkraut und Japanischer Staudenknöterich drohen vielerorts andere Pflanzen zu überwuchern. Durch Mahd und Beweidungsprojekte auf ausgewählten Flächen drängen wir diese sogenannten invasiven Arten zurück und fördern so die Artenvielfalt.

